

# **Alexander der Grosse in Ägypten**

## **0. Inhaltsverzeichnis**

<b>0.</b>	<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>2</b>
<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
	I. Allgemeines	3
	II. Literatur	3
<b>2.</b>	<b>VERLAUF ALEXANDERS ÄGYPTEN-REISE</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>GRÜNDUNG ALEXANDRIAS</b>	<b>6</b>
<b>4.</b>	<b>MARSCH IN DIE OASE SIWAH</b>	<b>7</b>
	I. Geschichte des Marsches	7
	II. Verkündung der Gottessohnschaft	8
	III. Motive für den Marsch	8
<b>5.</b>	<b>VERHALTEN ALEXANDERS IN ÄGYPTEN</b>	<b>10</b>
<b>6.</b>	<b>GRÜNDE FÜR DEN ABSTECHER NACH ÄGYPTEN</b>	<b>11</b>
<b>7.</b>	<b>BIBLIOGRAPHIE</b>	<b>12</b>

# **1. Einleitung**

## **I. Allgemeines**

Die Zeit, die Alexander der Grosse in Ägypten verbrachte, lässt sich grundsätzlich in zwei Hauptereignisse unterteilen: einerseits die Stadtgründung Alexandrias, andererseits der Marsch Alexanders in die Oase Siwah. Hinzu kommt das eigentliche ‚Gerüst‘ der Reise, welches die allgemeinen Informationen, Fragen und Verhaltensweisen beinhaltet, also beispielsweise die Route, die Alexander wählte, wie er sich gegenüber den Ägyptern verhielt oder weshalb er überhaupt diesen Abstecher nach Ägypten unternahm. Ich werde im Anschluss an die Einleitung zuerst die Route, dann die beiden Hauptereignisse Stadtgründung und Marsch nach Siwah, anschliessend die Verhaltensweisen Alexanders und schlussendlich die Motive für diesen Abstecher in dieser Reihenfolge behandeln und möchte sowohl je eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse wie mögliche Gründe dafür präsentieren.

## **II. Literatur**

In bezug auf die Literatur fällt grundsätzlich auf, dass es zu Alexanders Marsch in die Oase Siwah und zur dortigen Orakelbefragung eine wahre Flut an Sekundärliteratur gibt, die Stadtgründung Alexandrias jedoch nur nebensächlich behandelt wird. Wenn dies auch noch einigermaßen einleuchtet, so ist doch die Tatsache, dass der Neuorganisation Ägyptens oder dem Verhaltensmuster Alexanders in diesem Land extrem geringe Aufmerksamkeit geschenkt wird, etwas verwirrend. Ausführlich behandelt werden immerhin die möglichen Motive für den Abstecher nach Ägypten. Natürlich habe ich die Struktur dieser Arbeit zwangsweise der vorhandenen Literatur anpassen müssen.

Weiter auffallend in bezug auf die Literatur ist, dass praktisch alle Fragen zu diesem Thema strittig sind, weil die Quellen, das heisst vor allem Diodor, Curtius und Justin in der ‚Alexander-Vulgata‘ sowie Ariann unterschiedliche Angaben beinhalten und sich die Forscher bei der Einschätzung dieser Angaben nicht einig sind. Ich habe mich bemüht, möglichst alle mir bekannten Positionen darzustellen.

## 2. Verlauf Alexanders Ägypten-Reise



Entscheidend in bezug auf Alexanders Route durch Ägypten ist wohl die Tatsache, dass die ‚Vulgata‘, vor allem aber Curtius, und Ariann zu diesem Punkt völlig verschiedene Angaben machen. Ich möchte die beiden Routen kurz in bezug auf eine heutige Karte illustrieren.

	gemäss Curtius	gemäss Ariann
<b>Alexander betritt als erste Ägyptische Stadt...</b>	Castra Alexandri; von hier aus schickt er seine Truppe nach Pelusion.	Pelusion.
<b>Die Bevölkerung...</b>	freut sich, weil sie sich von den Persern unterdrückt gefühlt hatte.	wird nicht erwähnt.
<b>Alexander selbst...</b>	fährt von Castra Alexandri aus mit seiner Flotte nach Memphis.	marschiert von Pelusion aus mit seiner Truppe nach Heliopolis, überquert dort den Nil und erreicht so Memphis.
<b>Der ‚Kommandant‘ von Memphis...</b>	überschreitet den Nil, um Alexander symbolisch die Stadt zu übergeben.	hat Alexander die Stadt bereits bei dessen Einmarsch in Pelusion übergeben.
<b>In Memphis...</b>	beginnt Alexander die Neuordnung Ägyptens und erkundet das nilaufwärts gelegene Gebiet.	veranstaltet Alexander verschiedene Spiele und Wettkämpfe und opfert den Ägyptischen Göttern.
<b>Anschliessend geht Alexander ans Nildelta zurück und...</b>	macht sich der Küste entlang auf den Weg zur Oase Siwah.	gründet die Stadt Alexandria, bevor er der Küste entlang zur Oase Siwah zieht.
<b>Von der Oase Siwah aus...</b>	nimmt Alexander den gleichen Weg nach Memphis zurück, wobei er dabei die Stadt Alexandria gründet.	nimmt Alexander den direkten Weg im Landesinnern nach Memphis zurück.
<b>In Memphis...</b>	beendet Alexander die Neuordnung Ägyptens und verlässt anschliessend das Land.	nimmt Alexander eine Neuordnung Ägyptens vor und verlässt anschliessend das Land.

Die ‚Vulgata‘ und Ariann liefern also in einigen wesentlichen Punkten verschiedene Angaben. Interessant ist, dass sich gewisse Angaben desselben Werkes gegenseitig widersprechen, so zum Beispiel bei Curtius, nach welchem Alexander mit seiner Flotte den Nil hinauf nach Memphis gefahren sein, der ‚Kommandant‘ von Memphis jedoch den Nil überschritten und ihm so die Stadt übergeben haben soll. Die Überschreitung des Nils durch den ‚Kommandanten‘ macht aber nur Sinn, wenn Alexander, wie Ariann es schreibt, nach Memphis marschierte und damit der Nil zwischen dem ‚Kommandanten‘ und Alexander liegt. Wie dieses Beispiel sehr schön zeigt, dürfte die Wahrheit vermutlich irgendwo zwischen den verschiedenen Erzählungen liegen.

Entscheidend ist die Einschätzung der unterschiedlichen Erzählungen in bezug auf die Beurteilung der Motive Alexanders. Wenn beispielsweise die Stadtgründung Alexandrias bereits auf dem Hinweg erfolgte, dann entfällt das Motiv, dass Alexander in der Oase Siwah ein Orakel für die Stadtgründung einholen wollte. Wenn die Stadtgründung erst auf dem Rückweg erfolgte, dann hätte Alexander die Stadt mit dem vom Orakel in Siwah verliehenen Titel „Sohn des Amon-Ra“ gegründet, womit das Ansehen der Stadt wesentlich gesteigert würde; Aus diesem Grunde ist auch denkbar, dass die Stadtgründung später als Mythos fälschlicherweise auf den Rückweg verlegt wurde. Ich möchte nun auf genau diese verschiedenen Motive etwas näher eingehen und behandle dazu zuerst die ebengenannte Stadtgründung Alexandrias.

### **3. Gründung Alexandrias**

Wie bei Alexander so üblich, umgibt auch die Gründung der Stadt Alexandria zahlreiche Mythen, die ich hier kurz erwähnen möchte. Plutarch beispielsweise erzählt, dass Alexander im Traum ein Mann erschienen sei, der ihn mit dem bekannten Vers aus der Odyssee auf eine für eine Stadt höchst günstig gelegene Insel hinwies. Und später, als Alexander den Grundriss der Stadt markieren liess, ging nach Strabo...

*„...die Kreide, womit die Baumeister die Mauerlinie zeichneten, plötzlich aus. Da nun der König hinzutrat, gaben die Getreideverwalter den Arbeitern Gerste, womit dann der ganze Grundriss ausgedeutet wurde. Dies Vorzeichen legte man auf den späteren Wohlstand Alexandrias aus. [...] Nach [Plutarch] greift man auch zur Gerste, weil keine Kreide da war. Nun aber [kamen Scharen von Vögeln] geflogen und frassen sämtliche Gerstenkörner auf. Entsprechend diesem neuen Zuge ist auch die Auslegung eine andere: Die Stadt wird vielen und verschiedenartigsten Menschen Wohnplatz und Nahrung bieten. Curtius endlich macht aus der Benutzung der Gerstengraupen eine Sitte der Makedonier.“<sup>1</sup>*

Motive für die Gründung Alexandrias gab es für Alexander verschiedene. Beispielsweise war Ägypten für die Griechen ein wichtiger Handelspartner, der besonders als Getreidelieferant eine zentrale Rolle im griechischen Wirtschaftssystem einnahm. Nach der Zerstörung von Gaza und Tyros bestand somit ein besonders hoher Bedarf an einem zentral gelegenen und gut geschützten Umschlagsplatz. Und diese Kriterien erfüllte Alexandria alle. Zudem diente Alexandria als Warenumschlagsplatz zwischen der Griechischen und der Ägyptischen Welt nicht nur dem Wohl der Händler und Verbraucher, sondern aufgrund der Steuern auf den Gütern auch dem Wohl der Stadt und damit dem Wohl Alexanders.

Die Errichtung eines Handelszentrums ist ein einleuchtendes, wohl kaum aber das einzige Motiv für die Gründung Alexandrias. Weitere Gründe könnten die Festigung der Macht Alexanders in Ägypten gewesen sein, also die Gründung einer schier uneinnehmbaren ‚Festung‘, oder auch ganz einfach den Ruhm, der eine solche Stadt seinem Namensgeber bescheren würde.

---

<sup>1</sup> Keller: Alexander der Grosse, S. 69f.

## 4. Marsch in die Oase Siwah

### I. Geschichte des Marsches

Auch der Marsch in die Oase Siwah ist von einigen Mythen umgeben. So soll es, als die Soldaten mitten in der Wüste am Verdursten waren, auf einmal geregnet haben. Oder später, als der Wind die Spur verweht hatte und die Truppe vom richtigen Weg abzugeraten schien, sollen Tiere die Führung übernommen haben, am Tag, indem sie vorausgingen, in der Nacht, indem sie Laute von sich gaben; Gemäss der ‚Vulgata‘ sind diese Tiere eine unbestimmte Anzahl Raben, gemäss Kallisthenes zwei Raben und gemäss Ariann sogar zwei Klapperschlangen gewesen (wobei Raben im Gegensatz zu Klapperschlangen immerhin noch eine natürliche Erklärung zulassen).

Die anschliessenden Erzählungen über die Oase Siwah und die dortige Orakelbefragung sind wohl die diffusesten zu diesem Thema überhaupt. Zum einen gilt es, die Beschreibungen der Oase selbst, ihrer Einwohner, ihrer Vegetation usw. zu differenzieren, weiter die verschiedenen Darstellungen der Riten, Kultbilder und Prozessionen der Priester zu analysieren, und schliesslich stellen sich auch noch die Fragen über die Orakelbefragung selbst. Ich möchte als Beispiel für diesen ganzen Fragenkomplex nur kurz die Frage der Verkündung der Gottessohnschaft anschnitten: Der Priester des Orakels der Oase Siwah soll Alexander ja verkündet haben, der Sohn des Amon-Ra zu sein, welcher von den Griechen mit Zeus Amon, also mit Zeus mit Widderhörnern oder Widderkopf, und damit mit Zeus selbst gleichgesetzt wurde. Ich denke, dieses Beispiel zeigt sehr schön die Abhängigkeit der Motive von der Einschätzung der Relevanz der Quellen.

- |                       |               |                             |
|-----------------------|---------------|-----------------------------|
| - bei der Begrüssung: | - Versprecher |                             |
|                       | - Absicht:    | - Selbstverständlichkeit    |
|                       |               | - von Alexander gefordert   |
| - als Orakelantwort:  | - draussen    |                             |
|                       | - drinnen:    | - vor Alexanders Offizieren |
|                       |               | - allein                    |

## **II. Verkündung der Gottessohnschaft**

In diesem Zusammenhang ist die Beurteilung der Quellen, die ich bereits zu Beginn erwähnt habe, nun von entscheidender Bedeutung. Folgende Fragen, die je nach Antwort unterschiedliche Interpretationsansätze liefern, stellen sich nämlich:

- Wie religiös war Alexander? Wenn er an die Weissagungen des Orakels glaubte, so wäre eine geheime Befragung zu seiner persönlichen Befriedigung verständlich. Wenn er das Orakel aber nur für sein Prestige benutzen wollte, so scheint es unlogisch zu sein, die Befragung ohne Zeugen durchzuführen; Dass die Anrede als Gottessohn somit bei der Befragung des Orakels und womöglich noch im geheimen stattfand, ist in diesem Fall eher unwahrscheinlich.
- Wann wurde Alexander als Pharao inthronisiert? Wenn dies bereits vor dem Marsch in die Oase Siwah geschehen war, so wäre die Anrede als „Sohn des Amon-Ra“ in der Begrüssung nur natürlich, da für die Ägypter ein Pharao automatisch der Sohn dieses Gottes war. Wenn es aber erst nach dem Marsch geschehen würde, so könnte es sogar der Fall sein, dass, wie es Justin behauptet, Alexander einen Boten zu den Priestern geschickt und von diesen jene Anrede unter Drohungen gefordert hätte, um damit eine Ernennung zum Pharao zu legitimieren.

Aufgrund der ungeheuren Fülle von Fragen an Quelleneinschätzungen möchte ich es bei diesen beiden Beispielen bewenden lassen und nun zusammenfassend mögliche Motive für den Marsch in die Oase Siwah angeben.

## **III. Motive für den Marsch**

Sowohl in den Quellen wie auch in der Sekundärliteratur überbieten sich die Forscher geradezu mit Thesen, weshalb Alexander diesen nicht unbedingt verständlichen Marsch in die Wüste unternommen hat.



<b>menschlich orientierte Erklärungen</b> <i>(Charakter des Menschen)</i>	<p>‚pothos‘ (also Leidenschaft, Drang, Verlangen)</p> <p>Neugierde betreffend der Zukunft</p> <p>Weihe des Orakels</p> <p>Orakel für Gründung der Stadt</p>
<b>am Wettkampf orientierte Erklärungen</b> <i>(Charakter der Zeit)</i>	<p>Übertreffen von Kambyses (dessen Zug zur Oase Siwah scheiterte)</p> <p>Nachahmung von Herakles und Perseus (Symbol)</p>
<b>taktisch orientierte Erklärungen</b> <i>(Charakter von Alexander)</i>	<p>Befreiung der Mutter vor Verdächtigungen, Klärung der Abstammungsverhältnisse</p> <p>Bestätigung als Gottessohn (besonders vor Griechen/Makedonier)</p> <p>Prestige der Orakelsprüche</p> <p>Durchdringung der Kultur</p> <p>Errichtung eines militärischen Aussenpostens</p>

## **5. Verhalten Alexanders in Ägypten**

Allein zu Alexanders Verhalten in Ägypten könnte eine ganze Arbeit geschrieben werden; Ich möchte deshalb hier nur kurz die wichtigsten grundsätzlichen Züge seines Verhaltens darstellen.

Wesentlich ist, dass Alexander eine gesunde Mischung zwischen der Anpassung an die fremden Verhältnisse und die Beibehaltung der Griechisch/Makedonischen Tradition gefunden hat. Während er beispielsweise die Ägyptischen Götter akzeptierte und deren Tempel erneuern liess, organisierte er Wettkämpfe und Spiele Griechischer Art. Ebenfalls sehr schön zeigt sich diese Kompromissbereitschaft bei der Einsetzung von zwei Ägyptischen Monarchen, während die Aufsicht über die Finanzen und das Militär in die Hand eines Griechen bzw. Makedonien kam. Dieses Zusammenwirken zwischen Import und Export von Kultur, Religion, Wirtschaft und Politik ist wohl das entscheidende Bindeglied zwischen seinen siegreichen Schlachten und der anschliessenden Verwaltung der eroberten Gebiete gewesen; Wenngleich auch nicht alle Gebiete sich so nahtlos in sein ‚Reich‘ einfügen liessen wie Ägypten.

## 6. Gründe für den Abstecher nach Ägypten

Das Betrachten einer Landkarte rund um den Alexandrinischen Feldzug wirft schliesslich noch die Frage auf, weshalb Alexander überhaupt diesen Abstecher nach Ägypten unternahm, besonders in einer Zeit, in der sein geschwächter Gegner am Sammeln neuer Kräfte war. Zum Abschluss möchte ich hier einige mögliche Motive vorbringen.

Graf Yorck Von Wartenburg hat die wohl einfachste, aber entsprechend auch einleuchtendste Erklärung für Alexanders Ägyptenfeldzug geliefert:

*„Erklärbar ist die Expedition Alexanders doch nur, wenn man bedenkt, [...] dass den Alten die gegenseitige Lage der Länder zueinander nicht klar war und Alexander daher nicht übersehen konnte, wie er durch Einschlagen dieser Richtung seine rückwärtigen Verbindungen völlig gegen Babylon preisgab.“<sup>2</sup>*

Die einzige Absicht, die Graf Yorck Von Wartenburg in diesem Abstecher sehen kann, ist der Besitz der ganzen Küste von Griechenland bis Ägypten, um damit der persischen Marine jede Landungsmöglichkeit zu entziehen. Ehrenberg hingegen bestreitet diese These und ist der Ansicht, dass Alexander bewusst diese Richtung eingeschlagen habe, um so das bisher Eroberte zur Einheit zusammenzufassen oder zum ‚Reich‘ zu vereinen. Alexander habe dabei in einem geographisch-politischen Denken gestanden, welches um das Mittelmeer als Mitte kreiste. Ägypten sei dabei ein notwendiges Endglied gewesen. Cohen wiederum hält diese Konstruktion für zu grossartig und glaubt eher, dass Ägypten ein Mittel war, um die Griechen endgültig unter Alexanders Kontrolle zu bringen. Einerseits sei Ägypten als möglicher Verbündeter der Griechen nämlich eine ernsthafte Gefahr für spätere Zeit gewesen, die es zu liquidieren gegolten habe, damit Alexander unbeschwert weiter in den Osten ziehen können, andererseits habe der Besitz Ägyptens die Griechen wegen deren Abhängigkeit von Kornimporten auch in eine Abhängigkeit von Alexander gebracht; die Gründung Alexandrias würde damit zum Beweis dieser These. Ägypten sei für Alexander deshalb nur ein Mittel zum Zweck, ein notwendiges Übel gewesen, um das er sich noch vor Dareios habe kümmern müssen.

---

<sup>2</sup> Seibert: Alexander der Grosse, S. 110.

## **7. Bibliographie**

Cohen, D.: **Alexander de Grootte en Egypte** in: Tijdschrift voor Geschiedenis 46, Holland 1931.

Ehrenberg, V.: **Alexander und Ägypten** in: Polis und Imperium: Beihefte zum Alten Orient, Zürich 1965.

Gehrke, H.-J.: **Alexander der Grosse**, München 1996.

Keller, E.: **Alexander der Grosse** - Nach der Schlacht bei Issos bis zu seiner Rückkehr aus Ägypten, Berlin 1904.

Lehmann-Haupt, C. F.: **Zu Alexanders Zug in die Oase Siwah** in: Klio 24, Deutschland 1931.

Seibert, J.: **Alexander der Grosse**, Darmstadt 1972.

Yorck Von Wartenburg, M.G.: **Kurze Übersicht der Feldzüge Alexander des Grossen**, Berlin 1897.